

Freizeit | Drei neue Tourenführer

Bergparadies Wallis



Reichhaltig. Jeder Tourenführer beschreibt die Schönheiten des Goms auf anschauliche Weise. FOTO WB

GOMS | Im Rotten Verlag sind drei neue Tourenführer erhältlich, die durch die drei Gommer Regionen führen.

Das Goms ist das Schweizer Eldorado für Füsse. 700 Kilometer Wanderwege, Hunderte Alpengipfel, 86 Kilometer Winterwanderwege, Nordic Walking Pfade, Schneeschuhtouren, Schluchten, Berggrücken, Felsen und ewiges Eis gewähren den Füssen Auslauf im Übermass. Man muss nur loslaufen. Ab sofort sind drei handliche Tourenführer erhältlich, die dem Benutzer dabei helfen, den richtigen Weg am richtigen Ort zu finden. Besondere Bergerfahrungen sind nicht vonnöten, Trittsicherheit und ein bisschen Ausdauer sind aber von Vorteil. Auf ausgesuchten Wanderungen – erwandert, beschrieben und fotografiert

vom Autorenehepaar Karin und Werner Stein – entdeckt der Leser die Schönheit der Gommer Regionen zwischen Furka-, Grimsel- und Nufenenpass hinunter nach Ernen und Fiesch. Ob im zeitigen Frühjahr oder im Spätherbst, auch ausserhalb der Ski- und Langlaufzeit ist das Goms interessant und besuchenswert. Jede Wanderung wird kurz vorgestellt, gefolgt von einer ausführlichen Wegbeschreibung. Fotos, massstabgetreue Landkarten und Höhenprofile vervollständigen die Informationen. Symbole und stichwortartige Zusammenfassungen erleichtern die Vorbereitung. Und nicht zuletzt findet man auch Varianten, die die jeweilige Wanderung nach Lust und Laune verlängern. Die Tourenführer sind im Rotten Verlag ab sofort zu einem Spezialpreis von jeweils zehn Franken erhältlich. | wb

Die Südrampe einmal anders

Wandern mit Valrando



Raron–Rarnerkumme–Hohentenn–Niedergesteln–Raron
Am Samstag, 10. Juni 2017, organisiert Valrando unter der Leitung von Roland Comby und Dominique Wehrli eine Wanderung.

Sie dauert gut vier Stunden und weist einen Auf- und

Abstieg von jeweils 670 Meter auf. Die Teilnehmer treffen sich um 8.45 Uhr am Bahnhof in Raron. Um 16.00 Uhr findet der Ausflug in Raron sein Ende. Das Valrando-Team freut sich auf Ihre Teilnahme. Anmeldungen werden bis Freitagmittag, 12.00 Uhr, entgegengenommen. | wb

Diamantene Hochzeit



ERSCHMATT | Heute Mittwoch feiern Cäzilia und Oskar Schnyder ihren 60. Hochzeitstag. Mit ihrer Liebe und ihrem Zusammenhalt leben sie ihren vier Kindern samt Partnern und den sieben Enkelkindern vor, wie eine gute Ehe aussehen kann. Die Angehörigen gratulieren von ganzem Herzen zur Diamanthochzeit und danken für alles.

Bildung | Zum internationalen Mathematik-Wettbewerb «Känguru 2017»

Sie kämpften in Mathematik

BRIG-GLIS | Am diesjährigen internationalen Mathematik-Wettbewerb «Känguru» haben insgesamt 159 Schülerinnen und Schüler des Kollegiums Spiritus Sanctus freiwillig und mit Erfolg teilgenommen.

Am weltweit und auch auf schweizerischer Ebene durchgeführten «Wettkampf» waren aus dem Kollegium Brig Schülerinnen und Schüler der ersten vier Klassen beteiligt: Kategorie 1./2. Klasse: 102 Teilnehmende; Kategorie 3./4. Klasse: 57 Teilnehmende. Schweizweit machten rund 34000 Schülerinnen und Schüler aus 465 Schulen mit. Die strengen und vielseitigen Anforderungen waren dieselben wie in den letzten Jahren: In 75 Minuten mussten, nur mit Bleistift und Papier ausgerüstet, d.h. ohne Taschenrechner und andere Hilfsmittel, aus 30 teils kniffligen Multiple-Choice-Mathematikaufgaben so viele wie möglich gelöst und richtig angekreuzt werden. Wer am meisten unmittelbar aufeinander folgende Aufgaben richtig löste, machte den grössten «Känguru-Sprung». Solche «Sprünge» gaben dem Wettbewerb den Namen.

Nur zwei einsame Köhner

Am diesjährigen Wettkampf haben am meisten Schülerinnen und Schüler der oberen Primarschule (Klassenstufe 5./6.) teilgenommen. In dieser Stufe, aber auch in anderen Stufen gab und gibt es immer gute und sehr gute Ergebnisse. Es kommt aber auch vor, dass kein Teilnehmer des Wettbewerbs alle Aufgaben löst. Heuer glänzte nun doch

auf den Klassenstufen 9./10. und 11./13. je ein Schüler als einsamer Köhner durch die Beantwortung aller 30 Aufgaben. Leider sind die beiden bewundernswerten Spitzenleute nicht Briger Kollegianer. Die Klassen unseres Kollegiums liegen aber insgesamt doch auch sehr beachtlich im Rennen: der Median der 1./2. Klassen lag zwar etwa beim schweizerischen Mittel, jener der 3./4. Klassen aber über diesem schweizerischen Wert. Die in der 1./2. Klassenstufe zu lösenden Aufgaben stammten unter anderem aus den Mathematikkapiteln Arithmetik, Addition, Geometrie, Zahlentheorie, Primfaktorenzerlegung, Satz des Pythagoras, Winkelsumme des Dreiecks usw. Die 3./4. Klassenstufen hatten es mit Problemen aus den Bereichen Potenzen, Bruchrechnen, rechtwink-

liges Dreieck, Massstab und auch Geometrie usw. zu tun. In manchen Aufgaben wurde ferner das Vorstellungsvermögen der jungen Mathematiker gefordert. Es gab einige Aufgaben, die von allen Briger Teilnehmenden gelöst wurden. Insgesamt zeigte sich die Fachschaft der Mathematiklehrer des Kollegiums mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Unsere Preisträger

Fachlehrer Christian Chiabotti, der den «Känguru»-Wettbewerb betreut, und Niklaus Borter, Fachschaftsvorsitzender Mathematik, konnten für die einzelnen Klassenstufen Preise vergeben. Mit Angaben von Name, Klasse und erreichter Punktezahl sind dies jeweils:

1. Klasse: 1. Sandro Pfammatter, 1D, 125 Punkte (78. Schweizer Rang); 2. Matthias Egli, 1H, 95,75; 3. Maxime Pubanz, 1E, 93.

2. Klasse: 1. Noah Hildbrand, 2D, 112 (48. Schweizer Rang); 2. Gian-Luca Hiltfiker, 2D, 102,25; (längster Kängurusprung: 16); 3. Sandro Studer, 2F, 100,75.

3. Klasse: 1. Andy Walker, 3A, 108,75 (20. Schweizer Rang); 2. Lars Krappel, 3F, 95 (78. Schweizer Rang); 3. Mischa Lehner, 3A, 87,5.

4. Klasse: 1. Line Moret, 4D, 102,25 (41. Schweizer Rang); 2. Carla Margelisch, 4D, 83,75; 3. Benjamin Seppey, 4D, 83,75.

Sieger des Wettbewerbs sind eigentlich alle Jugendlichen, die an so einem Wettbewerb freiwillig teilnehmen. Sie werden damit sicher in ihren Anstrengungen um die Königin der Wissenschaften, der Mathematik, bestärkt. Apéro und Gruppenfoto gaben zu Recht Gelegenheit, den Preisträgern zu gratulieren, aber auch ihren Mathematiklehrern Anerkennung auszusprechen. ag.



Unsere Besten. Die erfreuten Preisträger des «Känguru»-Wettbewerbs 2017 am Kollegium Brig mit Niklaus Borter, Fachschaftsvorsitzender Mathematik (rechts), sowie Projektleiter «Känguru», Mathematiklehrer Christian Chiabotti (links). FOTO WB

Natur | Parkwanderung im Binntal

Reise in die Vergangenheit

BINN | Bei der kulturell-kulinarischen Wanderung im Landschaftspark wanderten 120 Leute von den Binner Alpen nach Binn und liessen sich verwöhnen.

Die Parkwanderung am Pfingstsonntag ist zu einer der beliebtesten Veranstaltungen im Landschaftspark Binntal geworden. «Wir bieten jedes Jahr ein neues Programm und eine andere Route an», erklärt Dominique Weissen Abgotzpon, Geschäftsführerin des Landschaftsparks Binntal, «so können wir die Vielfalt des Parks zeigen und die Wanderung bleibt für regelmässige Teilnehmer interessant.»

Ein kleines Freilichtmuseum auf der Alp

Nach einem freundlichen Empfang im Restaurant Imfeld in Fäld ging es mit dem Kleinbus zur Hanschbielhütte auf den Binner Alpen. Bevor die eigentliche Wanderung startete, berichtete der Kulturwissenschaftler Klaus Anderegg über die Geschichte der Alpwirtschaft. Als einzige Alphütte auf den Binner Alpen ist sie in ihrem Originalbestand erhalten geblieben. Der Landschaftspark Binntal hat die Hütte instand gestellt und im Innern ein kleines Freilichtmuseum geschaffen. Nach einer kurzen Wanderetappe erzählten die Archäologen Philippe Curdy und Patricia Meyer über die ersten menschlichen Spu-



Pause. Die Teilnehmer wurden immer wieder kulinarisch verwöhnt. FOTO ZVG

ren am Albrunpass, der schon in der Jungsteinzeit von Jägern und Sammlern als Übergang nach Italien genutzt wurde.

Einblicke in die Inderschmitt-Chronik

Weiter gings zur Alp Brunnebiel. Auf dem alten Alpweg erreichten die Wandersleute den Weiler Fäld, wo der Historiker Martin Zumthurn aus der Inderschmitt-Chronik erzählte und vorlas, in welcher der Wei-

bel Johann Ignaz Inderschmitt in den Jahren 1770 bis 1812 die Wetterereignisse und andere Geschehnisse aus dem Binner Alltag festhielt. Bei der Kapelle Giessen gaben die Sopranistin Daniela Eaton und der Organist Urs Tenisch Walliser Lieder von Gregor Brantschen zum Besten. Die letzte Etappe führte zum historischen Hotel Ofenhorn, wo der Kunsthistoriker Benno Mutter aus dem Leben der 135-jährigen Hotelgeschichte erzählte. | wb